

UEFA EURO24: Münchens neue lokale Botschafterin. Fragen/Antworten Ka Lehmann

Warum ist eine Schweizerin München-Botschafterin?

Ich sehe da gar keine Schwierigkeit, im Gegenteil. Erstens habe ich jahrelang hier beim FC Bayern München gespielt, ich kenne die Stadt also und habe sie lieben gelernt. So sehr übrigens, dass München mittlerweile für mich zur zweiten Heimat geworden ist. Und zweitens bin ich als Wahl-Münchenerin prädestiniert für die Botschafterinnen-Rolle. Ich habe die Sicht der Schweizerin auf Deutschland und umgekehrt, das weitet die Perspektive. München ist eine weltoffene, tolerante und vielfältige Stadt. Und Toleranz und Vielfalt sind Themen, die mich mein Leben lang begleiten – eben weil man mich glaube ich nur schwer in eine Schublade packen kann, allein schon aufgrund meiner sportlichen Biographie. In München werden ganz unterschiedliche Nationen ihre Teams anfeuern, da passe ich als Pendlerin zwischen Zürichsee und Münchner Hausbergen doch gut hin. Nach dem Motto: Wir zu Gast in Europa, Europa zu Gast bei uns. Ich bin jedenfalls sehr stolz, Münchens Botschafterin für diese EURO zu sein.

So ein Sportevent wird ja auch immer kritisch beäugt, Stichwort Nachhaltigkeit und Gigantismus. Wie gehst Du mit diesem Thema um?

Das beschäftigt mich natürlich auch. Das Besondere bei der EURO24 ist ja aber, dass es eben anders ist als beispielsweise die Weltmeisterschaft in Katar. In allen Austragungsorten wird auf die bestehende Infrastruktur zurückgegriffen, nichts neu gebaut. In München haben wir ein State-of-the-Art-Stadion und klopfen das, was wir in der Stadt veranstalten und durchführen, natürlich auch immer auf Nachhaltigkeit ab - wie zum Beispiel in der Fan Zone. Wobei Nachhaltigkeit drei Seiten hat: Eine ökologische, eine ökonomische und eine soziale. Für mich und auch für uns als Stadt sind die ökologische und soziale Komponente der Nachhaltigkeit sehr wichtig. Neben dem vorhandenen Stadion nutzen wir die fantastische Fläche im Olympiapark für unsere Fan Zone, bauen also komplett auf vorhandener Infrastruktur auf. Es wird kostenlose Angebote für alle Münchner*innen geben. Durch meine Tätigkeit unter anderem als Geschäftsführerin des SPORTBUSINESS Campus weiß ich aus erster Hand, wie wichtig das Thema auch bei Sportgroßveranstaltungen mittlerweile ist. Hier kann ich also auch meine Erfahrung weitergeben. Und sind wir ehrlich: Den „ökonomischen Impact“ hat so ein Turnier natürlich auch...

Sie haben nach Ihrer sportlichen Karriere die „Karriere danach“ geschafft. Was können Sie denn der Stadt in Ihrer Rolle als Botschafterin mitgeben?

Ich habe jahrelange Erfahrung im Bereich der Nachwuchs-Förderung, besonders natürlich bei Mädchen und Frauen. Diese Arbeit macht mir wahnsinnig viel Spaß, das kann und möchte ich auch als Botschafterin vermitteln. Generell das Thema „Frauen- und Mädchensport“, da kann ich als ehemalige aktive Profisportlerin viel Input geben. Gleichzeitig weiß ich auch, wie herausfordernd es ist, Profisport und „normale Karriere“ unter einen Hut zu bekommen. Aber mit Fleiß und Ehrgeiz ist vieles möglich. Ich bin erfolgreiche Gründerin und Unternehmerin und habe mittlerweile meine eigene Agentur. Ich glaube also schon, dass ich gerade das wirtschaftliche Thema durchaus bespielen kann und auch Vorbild in der Hinsicht sein kann. Und grundsätzlich ergänze ich mich mit meinem Botschafter-Kollegen Felix Brych sehr gut.

Wir kennen und schätzen uns, und dürfen nun beide für dieses tolle Turnier und die Host City München werben.

Stichwort Frauen im Sport: Spielen Fußballerinnen nicht nach wie vor eine viel zu kleine Rolle für die UEFA?

Das ist nicht so einfach zu beantworten. Ich erlebe schon, dass der Frauen-Teams in den vergangenen Jahren immer mehr Zulauf erhalten, auch im TV stärker wahrgenommen werden. Das ist auch ein Verdienst unserer Nationalmannschaft, die ja bei der letzten EM so stark abgeschnitten hat, das war ein UEFA-Turnier... Aber natürlich gibt es gerade was Preisgelder oder auch Verdienst der Profispielerinnen angeht noch große Ungleichheiten im Vergleich zu den Männern, das ist schon ein strukturelles Problem und liegt nicht nur an der UEFA, da müssen sich sicher mehr Verbände und Vereine hinterfragen. Insofern ist es gut und wichtig, dass das von den Sportlerinnen aber auch von uns immer wieder angesprochen wird. Und es ist und bleibt wichtig, eben auch die Karriere neben dem Sport zu verfolgen.

Auf was freuen Sie sich denn besonders? Wie sehen die Chance der deutschen Nationalmannschaft?

(Schmunzelt) Das ist der berühmte Blick in die Glaskugel. Klar ist: Ein Turnier im eigenen Land ist schon etwas Besonderes, das kann einem als Team schon zusätzlichen Push geben. Ich hoffe, dass es eine gute EM werden wird, mit sportlich großartigen und fairen Spielen – und dann einem verdienten Europameister. Und natürlich freue ich mich auch auf die Atmosphäre hier in der Stadt, wir werden ein tolles Angebot für alle Münchner*innen in der Fan Zone haben. Wenn das Wetter mitspielt, erleben wir sicher vier wundervolle Wochen in München mit spannenden Begegnungen – sportlich wie menschlich.